

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangelien/
so auff die Sontage der fürnemesten Feste durchs
gantze iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am fünfften Sontage nach der heyiligen drey König tag/ Euangelium Mat. 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am V. Sontag nach

lich bey euch im schwang gehe/Dann wo das wort ist/da höret ein jeder/was sein fehl vnd gebrechen ist/vnnd trachtet/so fern er trawen selig sein wil/auff besserung. Ober das/wann ihr das wort in aller weyßheit habt/so werdet jr es nicht verfälschen lassen/ir werdet ewer gut düncken nicht inn die schrift bringen/sondern werdet die gerechtigkeit des glaubens rein behalten/vnnd euch solches ziel nicht verrucken lassen. Ir werdet euch auch selbs leren vnd vermanen/mit Psalmen/Lobgesengen vnd geistlichen Liedern/das Gott vmb seiner grossen wolthat willen/damit er vns teglich vberschütet/immer vnd ewiglich zu loben vnd zu preysen sey. Ja nichts werdet ihr thun oder anfangen/wann ir das wort habt/vnd bey demselbigen bleibt/das nicht gereycht zur förderung der ehre Gottes vnnd Christi/vnnd besserung der Gemeyne. Es redet hie der Apostel von leren vnd vermanen/als seyen solche werck allen Christen gemeyn/wie sie auch in der warheit sind/Allein/das in der Kirchen vnd Gemeynen nur der lehre vnnd vermane/der ordentliche weyse dazu gefordert vnd beruffen ist.

Am fünfften Sontage
nach der heyligen drey Könige
tag/Euangelium Mat. 13.

Jesus



Iesus lege ihnen ein andere
gleichnis für/vnd sprach: Das
himelreich ist gleich einem men-
schen / der guten samen auff seinen
Acker seet/Da aber die leut schlief-
fen/kam sein feinde / vnnnd seet vn-
kraut zwischen den Weygen/vnnnd
gieng dauon. Da nun das kraut
wuchs/vnd frucht brachte/da fand
sich auch das vnkraut. Da tratten
die knecht zu dem Hausuatter/vnd
sprachen: Herz/hast du nicht guten
samen auff deinen Acker geseet?
woher hat er dann das vnkraut?

E ij **E**r

Euang. am V. Sontag nach

Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprach die Knechte/Wiltu dann das wir hingehen/vnd es außgetten: Er sprach: Nein/auff das jr nit zu gleich den weygen mit außreuffet/so ihr das vnkraut außgettet/Lassets beide mit einander wachsen/bis zu der erndte zeit/Vnd vmb der erndte zeit wil ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das vnkraut/vnd bindet es in bündlein/das man es verbrenne/aber den weygen samlet mir in meine schewren.

Kurze außlegung des Euangelij/Vnd erstlich von den zweyen artickeln vnseres Christlichen glaubens: Ich glaube ein heilige Christliche kirche. Item/Von dannen er zukünfftig ist/zu richten die lebendigen vnd die Todten.

Iß Euangelium oder gleichniß/vom guten samen vnnnd vnkraut/gehöret in zweyerley Artickel vnseres Christlichen glaubens. Erstlich in den Artickel am vergangen Sontag gehandelt: Ich glaub ein heilige Christliche kirche/welche hie das Hi
mel

der Hey. drey König tag. 136

melreich heissen wirt. Zum andern/in den artickel: Von dannen er zukünfftig ist/zu richten die lebendigen vnd die Todten: Vnd so vil den ersten artickel von der rechten kirchen belangt/so ist wol zu mercken/das der selbigen kirchen kein ander stifter sey/dann Gott selbs/der sie anfanglich durch seine vilfeltige zusagung vom künfftigen samen Christo/gestiftet vnd berusen/vñ folgendes durch denselbigen Christum/da er in dise welt kam/auß Juden vnd Heiden Eph. 5. sie versamlet/geheiligt/vnd bestetigt hat/Also/das er nu solcher kirchen Herr vñ haupt ist/vnd wir die glaubigen/seine gliedmassen sind/die sich alles guten zu jm versehen/das ist/vergebung der sünde/die gerechtigkeit/die seligkeit/gewißlich von jm durch sein verdienst gewertig sein mögen/Richtet aber diß alles auß durch sein heilsames wort vnd die hochwürdigen Sacrament/in dem/das er vns seine verdienste auß lauter gnad/ohn vnser werck/anbeut/vnd durch die hochwürdigen Sacrament austheilt. Vnd ob wol in der sichtbarlichen kirchen guter same vnd vnkraut/wie diß Euangelium vermeldet/das ist/gute vnd böse sind/Do ist aber gleichwol gewiß/ das die kirch da sey/da das wort des Euangelij im schwang geht/die Sacrament laut der einsagung Christi gereicht/vñ falsche lehr oder abgötterey nit verzeidigt werden/Es sol vnd wirt auch diese kirche wol erhalten wider alle hellische pforten/wenn

T iij gleich

Euang. am V. Sontag nach

Gleich der Teuffel noch ein mal ein Fürst dieser
welt were/ vnd auß Gottes verhengnis vmb
der sünde willen/ so grossen gewalt heute. Es ist
sein list groß/ sein bößheit/ grim/ haß/ zorn vnd
heyd/ wider Christum vnnnd gemelte rechten
Kirchen/ noch grösser/ Aber wir haben vns der
zu trösten/ das Gottes Sön / wie S. Johanne
nes ihn seiner ersten Epistel am 3. saget/ das
kommen vñd erschienen ist / das er die werlt
des Teuffels zerstöre / Das ist/ falscher Lehr/
falschen Gottesdiensten/ allem Gottlosen wo
sen/ aller bößheit / allem vnglück/ allem vbel/
auff vnser bitten vnd ansuchen stewart. Ja wie
kündte der liebe Christus die Kirchen/ seine an
men Gemeine/ mit welcher er sich also vereini
get/ vñ in gnaden/ barmherzigkeit/ glauben/
vertrauet hat/ das die erwelte/ so drein gehö
ren/ nu nicht mehr Geste oder Fremdlinge/
sonder Bürger mit den heyligen/ vnd Gottes
Hausgenossen sein/ erbarret auff den grundt
Eph. 2. der Apostel vnd Propheten/ da er selbs der ech
stein ist/ verlassen? vnd dem Teuffel in seiner
list / lügen / betriegerey / mordt vnnnd allerley
Abgötterey keinen widerstand thun? Laß ihn
seen durch seine vermeynte Bischöffe/ Cardinä
le/ Pröbste/ vnd ihe falsche lerer/ so vil vnfrucht
tes als sie immer wollen/ Laß ihn durch seine
glidmaß wider Christum vnd die seinen/ so vil
er kan/ toben vnd wüten/ Laß ihn zu verdruß
ung des lieben worts/ erdencken vnnnd fürne
men

der hey.drey König tag. 137

men was er kan/So wirdt er dennoch seinen
 willen nit aufführen/nach das vollenden das
 er gerne vollendet hette/sonder viel mehr dem
 weichen müssen/der ihm diese Gemeine zu ei-
 ner Gespons erwelet/vnd sie in seinen ewigen
 Schutz genommen hat / Wie Paulus zu den
 Ephesern am 5. saget: Ir Vnner lieber ewi-
 ge Weiber/gleich wie Christus geliebet hat die
 Gemeine/vnnd hat sich selbs für sie gegeben/
 auff das er sie heiliget/vnnd hat sie gereiniget
 durchs Wasserbad im Wort/auff das er sie im
 selbs darstellt ein Gemeine die Heilich sey/
 die nicht habe einen Flecken oder Kuntzel/oder
 des etwas/sondern das sie Heilig sey vnd vn-
 strefflich. Auß diesem Spruche sehet ihr lieben
 Christen/welch ein herrliche beständige verei-
 nigung zwischen Christo vnd seiner lieben Ge-
 meine sey/damit er sich mit jr/vnd sie mit ihm
 verbunden hat/Wie künde er die dem feinde/
 der sie mit seinem Vnkraute gerne verderben
 wolte/zu theil werden lassen? Solchs kan oder
 wil er nicht thun/Vnnd ob er wol ein zeitlang
 vnd hie auff erden verhengt/das sie vom Teuf-
 sel vnd seinem Vnkraute/den Geistlichen fal-
 schen Lehrern/vnnd der welt Tyrannen/hertz
 leides genug leiden / vnnd auch vnter sich
 die Bösen dulden muß / So leset er sie hie
 dennoch nicht ungetröstet / sondern hilffet
 durch seinen Heiligen Geist/das sie im Lei-
 den ein außkommen hat/Vnnd endlich wil er

¶ v keine

Euangelium am V. Sonntag nach

seine Kirchen / als seine liebe Gespons / von
allem Gottlosen wesen / Bosheit vnnnd Tyrans
ney des Teuffels vnnnd seiner Gliedmassen als
so erlösen / das er am ende der welt zum Jüng-
sten Gericht seine Engeln aussenden wirdt /

Apoc. die Bösen von den Gerechten zu scheiden / vnd

20. sie / die Bösen / in den fewrigen Pful zu wer-
fen / da Heulen vnd Zeecklappen sein sol. Wer

Luce. wolte nicht sein haubt auffheben / vnd sich auff

21. solche erlösung / von allem übel / so gewislich

fürhanden ist / frewen: Vnd eben das stuck des

heutigen Euangelij gehört in den Artickel uns-
ers Christlichen glaubens droben angesogen:

Er sitzet zu der rechten seines almechtigen Va-
ters / von dannen er zukünfftig ist / zu richten

die Lebendigen vnd die Todten. Es wirt solch

Gericht / da Christus selbs in seiner herligkeit

vnd Maiestet kommen wirt / ein schrecklich ge-
richt sein / denen die hie vnter des Teuffels vns

traut gehört / nach seinem willen gelebt / alle

Gottseligkeit verachtet / das Wort verfolget /

vnd der Welt zugefallen alles was sie wolt / ge-
than vnd gelassen haben / Aber die rechtschaf-

Luce. sene Christen gewesen / bey dem Wort inn der

22. verfolgung geblieben / vnnnd im bekenniß der

Warheyt bestendig biß an das ende erfunden

sein / die werden sich dises Jüngsten gericht /

das sie von allem übel loß gesprochen / vnnnd inn

das Reich Gottes auffgenommen werden sol-

len / zum höchsten frewen. Vnnnd wie künden

auch

der heyligen drey König tag. 138

auch die Feinde Christi/ die so öffentlich falsche
Lehr/ Abgötterey/ alle schande vnd laster ver-
schlingt/ vñ selbs geübt/ vnd wider die reine
Lehr des Euangelij so Tyrannischer weise ges-
wüet vnd getobt/ die Christen ermordet vnd
erwürgt haben/ sich fur diesem schrecklichen
Gerichte nicht entfetzen/ da auch die vermeint-
ten Lehrer vnd Christen/ die dennoch im schein
ein ansehens der frömbkeit gehabt haben/ gar
nit bestehen werden? Sie werden wol sagen/
wie im Euangelio Matt. 7. Christus spricht/
an jenem tage/ Herr/ Herr haben wir nicht in
deinem Namen geweissaget? Haben wir
nicht inn deinem Namen Teuffel außgetrie-
ben? Haben wir nicht in deinem Namen vil
Thaten gethan? Denn werde ich inen bekens-
nen: Ich habe euch noch nie erkant/ Weichet
von mir alle ihr Vbeltheter. Demnach lasset
vns/ da es zeit ist/ vnd besserung noch gilt/ mit
Gottes hilffe dahin trachten/ das wir ja ware
gliedmasse der waren Christlichen Kirchen wer-
den/ sein vnd bleiben mögen/ Denn außserhalb
dieser Kirchen ist weder vergebung der sünde/
noch die Gerechtigkeit/ noch die Seligkeit/ wie
auch am vergangenen Vontage gesagt/ zu be-
kommen. Ob wol des Papstes vermeinte fal-
sche vnd Teuffelische Kirche/ grösseren anhang/
mehr ansehens/ grösser pracht vnd herrlichkeit/
güter vnd reichthumb/ fur der welt hat/ dann
diß armes Heuslein/ so hie jedermans schabab
vnd

Euangelium am V. Sonntag nach

vnd fußsthemmel sein muß/ laß dich nicht an-
sehen/ Die zeit wirdt bald kommen das solch
ansehen vnd heraligkeit in Augenblick verge-
hen/ vnd denn vnser Heil vnd Herligkeit/ die
ewig sein sol/ in grosser freude angehen wirdt.
Da solt denn gehen/ wie Christus Johann. 16.
saget / Wer trawren sol zur freude werden.
Mitter zeit lasset vns gedultig sein/ der Papi-
sten kurze freude vnuerzaget ansehen / den
Teuffel in seinen wütenden Gliedmassen frö-
lich verachten/ vnd bey dem lieben Christo in
seinem Wort bestendig bleiben / vnd getroß
mit dem Jeremia am 17. sagen : Hilff du mir/
so ist mir geholffen/ denn du bist mein rhumb.
Item/ Sey du mir nur nicht schrecklich/ vnd
ne zumerseht in der noth.

Zum andern/ wollen wir nun ansehen/ wie
Christus diß Gleichniß auff der Apostel bitte/
selbs auflegt/ vnd was wir für lehr auß solch-
er Auflegung schöpfen können / Denn so sa-
get er : Des Menschen Son sey der/ so guten
Samen see/ der Acker sey die Welt/ der Same
die Kinder des Reichs. Lehret vns damit eben
das/ so er bey dem Euangelisten Johanne kler-
licher saget: Niemand kompt zum Vatter/ den
durch mich. Item / anderßwo : Ich bin der
Weg/ die Warheyt vnd das Leben. Denn die
reich gemacht werden/ wie diß Euangelium
zeugt/ müssen wir im warlich solche ehre lassen
vnd

Joh.
14.

der Hey.drey König tag. 139

vnd für den Mann so vns zu Christen macht/ 1.Cor.2.
 erkennen. Erkennen aber/das Christus vns
 durch sein Wort vnnnd seinen Geist zu Christen
 macht/Deßgleichen/das er vnser Gerechtig^{Ephe.}
 keit/Heiligung vñ erlöschung sey/ist nichts an^{2.}
 ders/denn bekennen/das wir von natur Süna
 der/vngerecht/Kinder des Teuffels vnd des
 verdammniß sein/Vnnnd durch kein ander mittel
 oder weg fromm oder selig werden können/ohn
 allein durch Christum.Wo bleibt nun da mens
 schlicher rhum / menschliche Weisheit / ver
 dienst/werck oder freyer wille?Es muß hie mit
 dem Propheten Daniel.9.gesagt sein:Vnser ist
 die schande/dein aber ist die gerechtigkeit. Vñ
 solchs ist ein rechts Christliche bekentniß/beken
 nen/das wir sündler/vngerecht/ böse vnd ver
 dampft/Christus aber vnser Gerechtigkeitsey/
 vnser frommigkeit vnd seligkeit.Denn er ist je
 allein der vns von sünden erretten/Matth.1.
 seinen Vatter versöhnen/1. Tim.2. vnnnd durch
 seinen Geist zu einer newen Creatur machen
 muß/Joha.3.Vnd zwar wenn er(er sage ich)
 mein verderbte natur nicht besser/vnnnd ich von
 seiner fülle nit empfangen/so muß ich verdampft
 vnd ewiglich verloren sein / wenn ich gleich
 alle werck des Gesezts/on glauben/im schein/
 mit den Phariseern gethan hette/Denn wie
 künde ich bestehen/wenn Gott mit mir in das
 Gerichte gehen wolte/vnnnd ich das verdienst
 Christi nicht vorzuwenden hette? Da würden
 freylich

Jo.1.

Euangelium am V. Sontag nach

Joh.
14.

freyllich meine Werck den stich nit halten oder bestehen können. Demnach ist von nöten/das ich auß diesem gleichniß die warheit Göttlichen worts erkennen lerne/vnnd Christum allein da für halte/der mich zum Kinde des Reichs machen müsse/Es heist also: Niemand erkent den Vatter/denn nur der Son/Vnnd niemand erkent den Son/denn nur der Vatter/vnd wenn es der Vatter offenbaren wil. Werck von Gebotten/wiewol sie geschehen müssen vnd sollen/werdens nicht außmachen/Zu wenn vns ser Seligkeit stünde auff Wercken/so würde sie vngewiß dieweil niemandt so wol liebet vnd thut/als er billich thun solte.

Zum dritten/lehret diß Gleichniß/vnd Christus in seiner Auflegung/das der Satanas ein ewiger Feindt sey des Teemans Christi vñ seiner Glaubigen. Christus machet fromme Leut/vnd zeigt den engen Weg/so zum leben füret. So machet Satanas böse Buben/vnnd füret auff den weiten Weg so zum verdammniß füret. Vnnd wil gleich wol immer sein wo die Kinder Gottes sein/nicht das er sie so lieb habe/sondern das er nicht leiden kan oder mag/das sie an Christo vnd seinem Worte hangen/dauon wolte er vns gern reißen/vnd Menschenlicher lehre gehorsam machen. Vnd dieweil er weiß/das zur versörung sonderliche kunst gehöret/so braucht er nicht allezeit eufferliche verfolgung/Wort vnd Blutvergießen/sondern

sec

der Hey.drey König tag. 14.

seet sein vnkraut bey der nacht / Das ist / er
verwandelt sich in einen Engel des Lichts/
wie S. Paul 2. Cor. 11. saget / Kompt daher inn
grosser Gleichnerey/vnnd Heiligkeit/füret den
Namen Christi/rühmet vil von grossen Wer-
cken/das auch die Außerwelten möchten ver-
füret werden / wens möglich were/ Aber wie
Christus saget/Matthai 24. Er ist ein Feinde
Christlicher Lehre vnd Namens/vnnd ist vn-
ter seiner Heiligkeit nichts anders verborgen/
denn ein ewiges verderben. Welchs auch der
Propheet ohn zweiffel gesehen hat / da er bat/ Psal
Got wölte in behüten für der Pestilenz/so im 91.
finstern schleiche. Besiße den 91. Psalm. Vnnd
Johannis 10. sagt Christus/das dieser Dieb/
der Teuffel/wie fein er sonst daher köm/nichts
anders im sinn habe/denn würgen vnd vmb-
bringen. Sicher gehört/das er auch ein reiß-
sender Wolff anderswo genennet würde/so in
den falschen Propheete verborgen sey/Dieweil
nu dem also ist/so hab nur ein jeder ein fleissig
auffsehen/das er sich von Christo vnnd seinem
Wort nit reissen lasse/sonst wirt er dir so lan-
ge nachschleichen/biß er dich mach zum Kinde
der finsterniß/Er lesset sich keiner arbeit ver-
driessen/sondern ist allzeit zu vnserem verders-
ben vnd schaden geneigt/wacker/geflissen vnd
vnuerdrossen/1. Pet. 5.

Zum vierdren zeigt hie Christus an/das al-
lezeit das Vnkraut bey dem Weyzen/das ist/
die

Mat.
7.

Euangelium am V. Sonntag nach

die bösen bey den guten/die guten bey den bösen/in der Kirchen/bis zum jüngsten Gericht sein werden/Denn weil menschlicher wille an ihm selbs vnartig vnd zum bösen geneigt ist/ohn erleuchtung des Geists/vnnd denn dieser vnser feind der Teuffel/mit seinem bösen reitzen/vnd eingeben/dazu kompt/vnd platz findet/so hat er leichtlich zu erhalten/das sein Vnkraut bey dem Weyzen bleibe. Die aber nennen ich hie Vnkraut vnd böse/so vnter Christlichem namen böse sein/das ist/die das Wort mit den eruelten hören/in der lere mit ihnen eins vnd nicht dawider sein/die Sacrament mit ihnen brauchen/nach gewonheit/vnnd gleichwol weder rechten lebendigen Glauben haben/nach durch den heyligen Geyst erneuert sein/Von welchen Christus selbs sagt/das sie das Reich Gottes nicht sehen können/Denn also spricht er im Euangelio Johannis am 3. zum Nicodemo:Es sey den das jemand von neuem geboren werde/kan er das Reich Gottes nicht sehen. Also fern sie also bleiben/vnnd mit falscher lere/Abgötterey oder groben schendlichen lastern nicht heraus faren/so die Kirche nicht dulden kan/laßt man sie bey den frommen bleiben/Stelle Gott das gericht vber sie heym/der sie besser denn wir/kennet/vnnd sie auch bis zur erndte zeit/das ist/zum jüngsten Gericht geduldet haben wil/damit er sie denn durch seine engel selbs von den gerechten

der Hey. drey König tag. 141

rechten absondere/vnnd inn den abgrund der
Helle/wie im gepüren wöille/verstoffe. Wie
aber/wen sie herauß führen/vnd öffentlich sich
falscher lehre vnd Abgötterey anhengig mach-
ten/oder mit groben lastern/die der Kirchen
nicht zu dulden weren/offentlich sich besudeln-
ten? Was soll dann hie die Kirch thun? Soll
sie solche leut auch dulden? Nein/sondern soll sie
zur besserung einmal/zwey mal/ja drey mal
ermanen/wie Christus im Mattheo 18.vnnd
Paulus zum Galatern am 6. lehren/Hilff
dann dein vnd der brüder ermanung/so hast
du deinen brüder gewonnen/vnd das irrend
schaf zu recht gebracht/ja ein herzlich Christlich
gut werck gethan:Hilffes aber nicht/vnd ein
solcher verstockt in seinem irthumb oder lastern
beharret/So sagt mans der Kirchen/das er
verbannt/vnd für einen Heyden vnnd Zölner
gehalten werde/Wiewol/wenn er sich auch
nach geschehner Excommunication besserte/
müß im je die thür der gnad offen stehn/Folgt
aber kein besserung/so ist er ein abgeschnitten
glied der Kirchen/er sey gleich ein Ketzer/oder
sonst in groben lastern ersoffen/Vnnd heysset/
wie Paulus sagt:Einen ketzerischen menschen Tit.3,
meide/2c.Es hat auch also die Kirch das ihre
gerban/so vil das predigamt fordert/Vnd leßt
das tödten/brennen vnd würgen andern leu-
ten/als den schulen zu Cöln/Paryß/Löwen/
die zum blutuergießen/als jr vater der Teufel/

V luff

Epistel am Sontag

lust haben/befolgen sein. Wie abermöcht einer
sagen/Hat dann auch die Oberkeit/von Gott
verordnet / kein macht die Bezger zu straffen
Antwort: Die Oberkeit ist ein hütlerin des ge-
setzes/nicht allein der ersten/sonderit auch der
andern Tafeln. Warumb solte sie dann falsche
lere vnnnd allerley lastern nicht stören? Aber
doch ist das vrtheil vber falsche lehre/der Bi-
schen/der die Oberkeit ein gliedmaß ist. Wann
die vber falsche lehre die sentenz auß Gottes
wort gefellet hat / So ist die Oberkeit/die
warheit zu schützen/vnd falscher lere zu stö-
ren vnd zu wehren schuldig. Vnd wirdt hie in
ein Christliche/kluge Oberkeit/weise vnd maß
wol zu treffen wissen/das sie nicht zu viel oder
zu wenig thu / Wie sich auch der Keyser Con-
stantinus wider die Donatisten/nach ergange-
nem vrtheyl vber ire falsche lere/mit der straff
hat zu halten gewußt.

Am Sontag Septuagesime/

Leccion auß S. Paulo/
1. Corint. 9. vnd 10. Cap.

Leben brüder / Wißet ir nicht/
das die / so inn den schranken
lauffen/die lauffen alle/aber ei-
ner erlanget das Kleinot. Lauffet nu
also